

um das Anliegen unter den Tisch fallen zu lassen. Viel eher dürfte er intendiert haben, was P₇ bewahrt hat – das Getilgte am Ende des Doppelkapitulars mit eigenen Worten separat nachzutragen und so gebührend herauszustellen⁵²:

De his qui tunc infantes fuerunt: ut alii, qui non iuraverunt fidelitatem domni imperatoris et suos infantes, modo iurent.

‘Damals’ (*tunc*) statt ‘vordem’ (*antea*) bezieht sich wohl konkret auf 802, das Jahr der in P₇ direkt folgenden Treueidbestimmung der Capitularia missorum specialia⁵³, und das Mindestalter derer, ‘die damals noch Kinder waren’ und ‘jetzt schwören’ sollten, lässt sich mit dem Capitulare missorum generale auf zwölf Jahre definieren⁵⁴. Dagegen müssten ‘seine Kinder’ die des ‘Herrn Kaisers’ sein, die schon der erste Treueid von 789 nannte⁵⁵ und deren Rechten aus der Divisio regnorum eidlich beizupflichten war, als das Kapitular von Nimwegen/Nijmegen (Fastenzeit 806) eine nochmalige Treueidkontrolle anordnete⁵⁶. In der Tat konnten *infantes* auch ‘Kinder’ im weiteren Sinne bedeuten, also ‘Söhne’ unabhängig vom Alter und häufig in ihrer Stellung als Erben,

52) MGH Capit. 1 S. 124 Anm. v (falsche Sigle); im Anschluss an Ansegis 3, 16 (= Ende von Diedenhofen) auch in der jüngeren Ansegis-Handschrift Avranches 145, MGH Capit. N. S. 1 S. 580; vgl. MORDEK, Bibliotheca (wie Anm. 16) S. 5 und 552.

53) C. 1: *De fidelitatis iurandum omnes repromittant* (andere Versionen *eius iurandum* bzw. *iusiurandum ut*), ed. Wilhelm Alfred ECKHARDT, Die Capitularia missorum specialia von 802, DA 12 (1956) S. 498-516, hier S. 500 (überholt MGH Capit. 1 Nr. 34 S. 100). Dazwischen steht nur die Rubrik *ITEM CAPITULA KAROLI IMPERATORIS MAGNI*.

54) C. 2: *De fidelitate promittenda domno imperatori. Precepitque, ut omni homo in toto regno suo, sive ecclesiasticus sive laicus, unusquisque secundum votum et propositum suum, qui antea fidelitate sibi regis nomine promississent, nunc ipsum promissum nominis cesaris faciat; et hii, qui adhuc ipsum promissum non perfecerunt, omnes usque ad duodecimo aetatis annum similiter facerent*, MGH Capit. 1 Nr. 33 S. 92; zwölf Jahre auch Nr. 25 c. 4 S. 67.

55) Duplex capitulare missorum c. 18 (= c. 2 des zweiten Kapitulars), MGH Capit. 1 Nr. 23 S. 63 mit Treueidformel auch auf die Söhne (*fili*); grundlegend BECHER, Eid (wie Anm. 42) S. 79 ff.; Feindatierung in MGH Fontes iuris 16 S. 13 ff. (zwei/drei Monate nach der Admonitio generalis); zu den spätantiken Wurzeln Stefan ESDERS, Rechtliche Grundlagen frühmittelalterlicher Staatlichkeit: der allgemeine Treueid, in: Der frühmittelalterliche Staat – europäische Perspektiven, hg. von Walter POHL / Veronika WIESER (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philos.-histor. Klasse, Denkschriften 386 = Forschungen zur Geschichte des Mittelalters 16, 2009) S. 423-432, hier S. 428 f.

56) C. 2, MGH Capit. 1 Nr. 46 S. 131; dazu BECHER, Eid (wie Anm. 42) S. 199.